

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 138.

Winnenden, Samstag den 27. November

1886.

Winnenden. Erdbau-accord.

Das Ausschlagen der Gräben an der Staatsstraße gegen dem Hohenreusch wird nächsten Montag, Abends 5 Uhr auf dem Rathhause veraccorbird, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bauverwaltung.

Winnenden. Stein-Lieferungs-accord.

Die Lieferung und Beifuhr von 120 cbm Kleinsteine und 60 cbm Kalksteine zur Herstellung des Feldwegs Nr. 39 wird nächsten Donnerstag den 2. Dezember 1886, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause veraccorbird, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Bauverwaltung.

Winnenden. Wollene Bettdecken, Bügeldecken, Reisedecken, Wickeldecken, Pferdedecken

empfehlte in großer Auswahl billigt
G. Wildenberger.

Winnenden. Schönen Weinstein

kauft
Fr. Otter, Färber.

Winnenden. Zum Auftrag kaufe ich zu den höchsten Preisen Bock- & Gaisfelle.

G. Eppinger.

Winnenden. Bei Metzger Mergenthaler ist junges, gemästetes Ruhfleisch

zu haben, das Pfund zu 40 Pfg., bei größerer Abnahme billiger. W 275

Gesucht wird auf Weihnachten ein tüchtiger Rohknecht.

Von wem? sagt die Redaktion.

8 bis 10 Pfund schöne Gansfedern

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Oberamt Waiblingen.
Gemeinde Nettersburg.

Die Herstellung von ca. 100 Quadratmeter

Kandelpflasterung

im Ort, von Kalk- oder Kleinsteine, soll im Afford vergeben werden.

Offerte zur Uebernahme dieser Arbeit sind spätestens bis
Montag, den 29. November d. Js.,
Mittags 2 Uhr

dem Schultheißenamt Nettersburg zu übergeben.

J. A. Oberamtswegmeister
S. Krämer.

Winnenden. Weihnachts-Empfehlung.

Auf kommende Saison empfehle meine Weihnachts-Gegenstände in reicher Auswahl, sowie die verschiedenen Backartikel bestens und sichere billige und reelle Bedienung zu.

Ebenso mache ich auf meine vorzüglichen

Chocolade

in allen Sorten, sowie Chocolade mit Cremé gefüllt und entölttes Cacaopulver (offen) aufmerksam.

Hochachtend

Albert Barchet,
Conditior.

Winnenden. Prima gewaschene Tuskohlen, gemahlene Gas-Coaks Ia., bitumene Bügelkohlen, gutes, durrtes, gespaltene tannenes und buchene Holz,

sowie

dürre Lohkäs

stets auf Lager empfehle zu den billigsten Preisen

G. Eppinger,

Gerberei, Holz- und Kohlenhandlung.

Winnenden. Gute französische Holzschuhe für Gerber

G. Eppinger.

Die bestbekannte Flach-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei Bäumenheim

Post- und Bahnstation Bayern,
liefert Lohngarn in bisheriger vorzüglicher Qualität zu einem Spinnlohn von nur 10 Pfennigen per Schneller zu 1000 Meter.

Sendungen franko gegen franko.

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.
Spinnmaterial als: Flach, Hanf, Werg zum Lohnspinnen,
Weben und Bleichen übernimmt der Agent:

Herr G. Gerhardt in Winnenden
und wird rascheste und beste Bedienung im Voraus zugesichert.

Schulerhof.
Eine großtrachtige, zur Zucht geeignete

Kalbel,

Rothsched, schweren Schlags, hat zu verkaufen
David Mühl.

Die Mittel gegen Bettnässen

(Blasenschwäche, incontinence d'urine etc.) bei jedem Alter und Geschlecht bewährt, versendet Apotheker Dr. Werner in Eudersbad, Würt. Preis M. 2,75 Pfg. Bekandtheile bekannt. U. A. Danksagung: Untertürkheim: „Meine Kinder von 10 und 12 Jahren sind durch Apoth. Dr. Werner's Mittel gründlich vom Bettnässen befreit worden, wofür ich öffentlich meinen herzlichsten Dank ausspreche.“ J. Reichert, Rebenzüchter. — „Auf meine eigene Erfahrung gestützt, bezeuge ich, daß Ihre Mittel schon vielen geholfen haben.“ Hebamme Apel in Hufe. — „Diese Mittel empfehle als das Beste, was schon nach wenigem Einnehmen geholfen hat.“ C. Kimpel in Wasche.

Fast verschenkt.

Wir haben den ganzen Vorrath einer berühmten Anglo-Britisch-Silberfabrik um die Hälfte des regulären Preises übernommen und geben daher, so lange der Vorrath reicht, für nur 15 Mark, also kaum die Hälfte des Werthes vom bloßen Arbeitslohn, an Jedermann nachstehendes äußerst pracht- und effektvolles Britanniasilber-Speisefervice aus dem feinsten anglo-britischen Silber, und wird für das Weißbleiben der Bestecke 10 Jahre garantirt.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglicher Stahl Klinge,
- 12 (6 Löffel und 6 Gabeln),
- 18 (12 Kaffee- und 6 Eierlöffel),
- 12 (6 prachtvolle Eierbecher und 6 Messerleger),
- 2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),
- 2 (1 Zuckerstreuer und 1 Theescher),
- 6 feinste ciselirte Lustriatassen,
- 6 prachtvolle Fruchteller, mit indischen und japanischen Figuren kunstvoll ausgeführt,
- 2 prachtvolle Salon-Tafelleuchter.

66 Stück. Sämmtliche 66 Stück, welche früher 100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. Im nichtconvenirenden Falle wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko ist. Pulver per Paquet 25 Pfg. Versendung gegen Baar oder Nachnahme, und sind Bestellungen zu richten an das handelsgerichtlich protokolirte
Universal-Versandt-Bureau,
Wien, Ottakring, Sailerstraße 26.
Filiale: Wien I., Rothenthurmstraße 5.

Wundsalbe

(Lanol. antiseptic.)

Dr. G. Heiner's anti-septische Wundsalbe, bei Quetsch-, Schnitt- und Brandwunden, Defubitus (Aufliegen durch langes Krankenlager), Flechten, syphilitischen Geschwüren, Ekzemen, wunden Füßen u. a. mit überraschendem Erfolg von Autoritäten angewandt; für solche, die an wunden Füßen und aufgesprungenen Händen leiden, unentbehrlich, empfiehlt in Dosen zu 50 Pfg., M. 1.—, M. 2.—, M. 3.—, M. 5.— die

Chem. Fabrik Eßlingen
Dr. G. Heiner.
Eßlingen a. N.

Zu haben in allen Apotheken.



Die Dampf-Caffee-Brennerei von
A. Zuntz sel. Wwe.,
Bonn, 1837. Berlin, 1837.



bringt ihre Spezialitäten
Gebr. Java-Kaffee's
in empfehlende Erinnerung.

Ia. gebr. Java-Kaffee à 1.60 p. Pf.
IIa. " " " 1.50 " "
guter gebr. Hauskaffee " 1.30 " "

Sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten, verbunden mit rationeller Brennmethode garantieren ein stets gleichmäßig vorzügliches Produkt, das allen anderen Sorten gegenüber eine Ersparnis von 25% gestattet.

Niederlage in Winnenden bei Hrn. Fr. Oesterlin.
Proben gratis!

Winnenden. Haus- und Garten-Verkauf.



Die Unterzeichnete ist geneigt, ihr Haus mit daran stoßendem Garten zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in gutem baulichen Zustande und eignet sich zu einem angenehmen Privatitz, aber auch für einen Handwerker oder Bauern. Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden und wollen sich Liebhaber an mich wenden.

Oberlehrer Spingler Wittwe.

Rechtsanwalt Müller in Ludwigsburg wohnt jetzt vordere Schloßstraße 33 („Waldhorn“) über 1 Treppe.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in bester Qualität.

Spinnlohn 10 Pfg. per Meterschneller.

Sendungen franko gegen franko.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Spinnerei Weingarten in Weingarten bei Ravensburg.

Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskunftserteilung ist folgender Agent gerne bereit:

C. F. Glock, Winnenden.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:

Zulius Fink in Winnenden, Jm. Scheffel in Waiblingen, E. Höchel, Zinggießer in Waiblingen.



Schufheit Marke Büffelhaut, bewährtestes Lederconservirmittel, macht Stiefel wasserdicht, weich und dauerhaft beim Wischen sofort wieder Glanz. Auch für Fuhrgeschirr etc. vorzüglich. Nur echt in Büchsen mit nebiger Schutzmarke, 1/5 & 20 S., 1/2 & 40 S. in den meisten Handlungen. En-gros bei G. Haefner Stuttgart.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke „Elephanten-Kaffee“ wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffees:

f. Java-Mischung p. Pfd. 1.20
f. Westindische-M. " " 1.40
f. Menado-M. " " 1.60
f. Bourbon-M. " " 1.80
extra f. Mocca-M. " " 2.00

Durch vorzügliche neue Brenn-methode

kräftiges feines Aroma. Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Winnenden bei
Friedr. Oesterlin.
A. Sommer Ww.

Makulatur-Papier

per Pfd. 15 S., ist fortwährend zu haben bei

E. Huss, Buchdrucker.

Versucht Ehrenbreitsteiner Stahlquelle.

seit 1327 bekannte

Stahlquelle.

Ginzig garantierter Erfolg gegen Blutarmuth, Bleichsucht etc. Vollständig

natürliches Heilmittel.

Bei allen Kranken durchaus sichere Hilfe.

Lieferungen von wenigstens zehn Flaschen überallhin in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen.

Preise der Flaschen:

1/4 Ltr. 3/4 Ltr. 1/2 Ltr.
60 Pf. 50 Pf. 40 Pf.

Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos

Max Ritter,

Brunnen-Versandt-Contor
Coblenz.

Traben-Curschriften gratis.

Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Katarrh, Kinderhusten etc.

Unzählige Atteste.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

analysirt und begutachtet von Dr. Freitag, Kgl. Professor, Bonn; Dr. Bischoff, Berlin; Dr. Birnbaum, Hofrath und Professor, Karlsruhe; A. Gulachten von Dr. Rüst, Großh. Medicinalrath in Gradow als leichtlösliches Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.

Prospecte mit Gebr.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in Winnenden bei Apoth. Fr. Schmid.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankensfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erläuternde Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankensfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lehrreichen Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachen dem Besteller keinelei Kosten.

Landesnachrichten.

Der Firma Ed. Löflund in Stuttgart wurde für ihre im bayr. Allgäu erzeugten hygienischen Milch-Produkte von der Jury der Augsburger Ausstellung ein Ehren-Diplom mit Medaille zuerkannt mit der Begründung: „für hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Milch-Konservierung und Milch-Verwertung durch Herstellung reiner und haltbarer Milch-Konserven ohne Zuckerzusatz, von Rahm-Konserven und Milchzucker.“

Heilbronn, 24. Nov. Das R. Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat auf die Entdeckung

der Thäter der am 13. ds. Mts. auf der Strecke Großgartach-Heilbronn unternommenen Gefährdung des Eisenbahnzugs 211 eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Von der Bottwar, 23. Nov. In das Schulhaus zu Hof und Lembach kam vor vierzehn Tagen in der Nacht ein Reisender, welcher nach seinem Vorgeben zwischen Benningen und Großbottwar seine ganze Barschaft im Betrage von 80 Mk verloren habe. Er wurde im Schulhause mehrere Tage aufgenommen, ebenso im Amtsblatte die verlorenen 80 Mk, jedoch vergeblich ausgeschrieben. Der Fremde will Besitzer eines pfleglichastlich verwalteten Vermögens von 35000 Mk

und aus Offenburg in Baden gebürtig sein. Er äußerte den Entschluß, sich in der Gegend häuslich niederzulassen, weshalb auch eines Tages die Kronenwirtschaft in Nielingshausen um die Summe von 35000 Mk gekauft wurde. Nachdem er sich dort einige Tage aufgehalten hatte, kaufte er in Alfalterbach den Ochsen um 14000 Mk. Aus sicherer Quelle kann heute mitgeteilt werden, daß gegen diesen unternehmenden Hauskäufer bei dem R. Amtsgericht Klage erhoben wurde.

Der Gemeindepfleger von Baumerlenbach besand sich, wie das N. Tgbl. meldet, letzten Samstag in einer Dehringer Wirtschaft und traf dort mit einem Fremden zusammen, der ihm mit-

teilte, daß er noch nach Neustadt a. d. L. gehen müsse. Nachdem der Gemeindepfleger mit dem Weggenossen noch eine Flasche Wein getrunken, machten sie sich auf den Weg, doch kaum war der Biadukt passiert, als der Fremde den Gemeindepfleger am Rockragen packte und von ihm alles Geld verlangte, das er bei sich habe. Der Angegriffene leerte seine Westentasche aus und gab deren Inhalt im Betrag von nahezu 2 M. seinem Gegner, der sich damit nicht zufrieden erklärte und nach der Hosentasche des N. griff. Dieser wehrte sich nun nach Kräften und beim Ringen fielen beide zu Boden. Als hierauf sein Gegner ihn zu würgen versuchte und in der Dunkelheit mit der Hand ihm ins Gesicht kam, biß der Gemeindepfleger einen Finger des Angreifers bis zum Knochen durch, so daß dieser ihn mit einem lauten Aufschrei losließ. Diese Gelegenheit benützte N., sprang schnell auf und rannte mit Zurücklassung seines Hutes nach dem nahen Unterohr, wo er bei einem Bekannten übernachtete. Am nächsten Morgen machte er dem Dehringer Stationskommandanten Anzeige von dem Raubanfall und seitdem wird eifrig nach dem Thäter gefahndet.

Der 27jährige Sohn des Lehrers Kofler in Wehingen, Dekorationsmaler in Freiburg, wurde bei einem Ausflug im Hölenthal von einem Kollegen erschossen.

Lüdingen, 22. Nov. Ueber einen raffinierten Betrug entnehmen wir der Chr. folgendes: Zu dem Kutscher eines hiesigen Gasthauses trat gestern ein junger, gutgekleideter Mensch mit den Worten: „Geben Sie mir 10 M., ich sollte schnell eine Schuld bezahlen, heute abend kommt mein Vater, dann bekommen Sie's wieder.“ Der Kutscher war anfangs mißtrauisch und entgegnete: „ich kann doch einem unbekanntem Mann nicht so ohne weiteres Geld geben.“ Darauf erwiderte der junge Mensch: „Sie werden mich doch kennen, ich bin Student, ich esse ja droben (er meinte das mit den Gasthof) zu Mittag; wenn Sie ein Pfand wollen, hier ist mein Ring;“ dabei übergab er ihm einen Ehering. Nun verabsolgte der Kutscher dem Schwindler die verlangten 10 M., der sich sofort entfernte. Kurz nachher schöpfte der Geldausleiher Verdacht, trug das Pfand zu einem Goldarbeiter, der ihm sagte, daß der Ring kaum mehr als 20 S wert sei.

Bei dem aus Ulm gemeldeten Mord gewant nach dem U. T. die Annahme eines Selbstmords immer mehr Wahrscheinlichkeit. Die jungen Freunde des Verstorbenen bestehen zwar darauf, daß er ermordet worden sei und führen an, Wittig habe einige Tage vor seinem Tod einem Freund geschrieben, er werde von zwei jungen Leuten verfolgt, die ihm Rache geschworen hätten u. s. w. Gerade dieser Brief scheint mit den übrigen Umständen darauf hinzuweisen, daß Wittig Selbstmordgedanken hatte und bereits auf Verbunkelung des künftigen Thatbestandes bedacht war. Insbesondere soll der Empfänger des obigen Briefes zugegeben haben, sein verstorbenen Freund Wittig habe nicht selten einen Revolver bei sich getragen. Auch die Angehörigen des W. betrachten nach Lage der Dinge einen Selbstmord nicht mehr ganz ausgeschlossen.

Ravensburg, 23. Nov. Ein durchreisender Stromer machte sich diesen Abend vor Eintritt der Dunkelheit das Vergnügen, eines der großen Schaufenster im Laden des Herrn Specht und Bierer einzufrieren. Der Schaden beträgt ca. 200 M. Der Keel wurde natürlich sofort festgenommen. Auf der Polizei gab er an, die That aus Rache verübt zu haben, da er vor drei Jahren in diesem Hause ohne Erfolg gebettelt habe.

Gestorbene: Schuldt, Stadtschultheiß a. D., Calw; Eisenmann, Karl, Fr., Stuttgart; Böttinger, Bernhard, Cannstatt; Wunsch, Sophie, Göttingen; Müller, Susette, Tübingen. W 276

Tagesberichte.

Berlin, 23. Nov. Der Bundesrat war gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern von Bötticher, zu einer Plenarsitzung versammelt und beschloß, dem Entwurf eines Gesetzes, betr. die Friedens-Präsenzstärke des deutschen Heeres, die Zustimmung zu erteilen. Die Denkschrift über die Errichtung einer Pharmatopoe-Kommission wurde dem Ausschuss für Handel und Verkehr zur Vorberatung überwiesen.

Berlin, 23. Nov. Die Zeitungsnachricht, die deutsche Regierung habe die Uebnahme des

Schutzes der russischen Untertanen in Bulgarien abgelehnt, ist gänzlich unbegründet. Vielmehr ist die vor einigen Tagen von der russischen Regierung gestellte Anfrage, ob der zur Bewachung der russischen Archive in Sofia zurückgelassene russische Beamte nötigenfalls sich wegen des Schutzes der russischen Untertanen an den deutschen Vertreter würde wenden können, umgehend und zustimmend beantwortet worden, ohne Vorbehalt.

Berlin, 23. Nov. Rußland hat ein Memorandum an die Mächte verschickt, in welchem gelegentlich der Besürwortung der Kandidatur des Fürsten von Mingrelien die Wünsche Rußlands in Betreff Bulgariens dargelegt werden. Allgemein herrscht die Ansicht, daß staatsrechtliche Schicksal werden, ehe definitiv die Kandidatur des Mingreliers angenommen wird. Als Bedingung wird erachtet, daß die Union beider Länder eine legale Sicherheit erlangt.

Berlin, 23. Novbr. Laut einer Nachricht der „Nationalliberalen Korrespondenz“ beantragt die Militärvorlage eine Heeresstärke von 468409 Mann (ein Prozent der Volkszahl nach der letzten Zählung.) Nach verlässlicher Information ist diese Meldung zutreffend.

Berlin, 23. Nov. Lieutenant Günther (Ulm) von der Ostafrikanischen Expedition ist im Zehlfusse umgekommen.

Das Einkommen der Rechtsanwälte würde, so rechnet die Köln. Ztg. aus, etwa um ein Sechstel bis ein Viertel geschmälert werden, wenn der neue Entwurf betreffend die Ermäßigung der Rechtsanwaltsgebühren Gesetzeskraft erlangte.

Gerüchweise wird gemeldet, daß die japanische Regierung beabsichtige, für sämtliche Departements der Regierung Deutsche als Rechtsanwälte zu berufen.

Hamburg, 24. Novbr. Durch ein soeben abgeschlossenes Kartell englischer und deutscher Dampferlinien steigen laut Meldung des Fr. J. die Auswanderer-Passagepreise in Bremen auf 110, hier auf 90-100 M. Das Abkommen ist für alle Linien sehr günstig.

Essen, 20. Nov. Die Polizei ist den verwegenen Dieben, welche dem Gutsbesitzer Geiger bei Temesvar die eiserne Kasse mit Pretiosen im Wert von einer Viertelmillion Gulden und nahezu 250 000 fl. Baargeld gestohlen haben, endlich auf der Spur. Sichere Indizien weisen darauf hin, daß mehrere Thäter hier in Essig zu Hause sind. Auch wurden in einer hiesigen Pfandleihanstalt einige vom Einbruchdiebstahl herrührende Pretiosen gefunden.

Duisburg, 24. Nov. Der Personenzug Deutz-Hannover fuhr heute morgen 9 Uhr 40 M. bei Bahnhof Duisburg dem von hier nach Hochfeld gehenden Güterzug in die Flanke. Nach der Fr. Ztg. sind vier Passagiere erheblich verletzt, andere haben Kontusionen. Vom Fahrpersonal wurde niemand verwundet. Die Wagen sind stark beschädigt. Der Grund des Unfalls ist wahrscheinlich falsche Weichenstellung und dichter Nebel, der die Gefahr nicht erkennen ließ.

Gotha, 22. Novbr. Mit der Bierbrauerei ist noch etwas zu verdienen. Der Verwaltungsrat der Coburger Aktienbierbrauerei will in der nächsten Generalversammlung den Aktionären eine Dividende von 23,5% vorschlagen. Trotzdem kostet soviel bekannt, das halbe Liter Lagerbier dort im Einzelverkauf nur 10 Pf., das hier gebrante Lagerbier wird das halbe Liter mit 13 Pf. bezahlt.

Würzburg, 23. Nov. Von einem schweren Unglücke wurde gestern abend der Obermaschinist Emmerich bei der Firma Bohn und Herber dahier betroffen. Er geriet an der Station Zeller Haltestelle unter den Zug, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Bedauernswerte starb noch auf dem Transporte in das hiesige Juliuspital.

Wien, 22. Nov. In Gran ist die Cholera ausgebrochen. Im Nonnenkloster sind zwei Jöglinge gestorben. Die Klosterschule ist gesperrt.

Wien, 23. Nov. Das „N. W. Tagbl.“ meldet aus Alexandrien: Drumond Wolff bringt nach London den mit Nubar Pascha vereinbarten Plan der Annexion Egyptens.

Wien, 24. Nov. Das Fremdenblatt bezeichnet die Schimpfworte des Generals Kaulbars gegen die Regenten Bulgariens als eine unerhörte Mißachtung der zivilisierten Sitten. Die Kandidatur des Davians von Mingrelien würde ohne Zustimmung der Sobranje wieder eine vergebliche und gänzlich belanglose Geschäftigung der Kabinette darstellen, aber selbst wenn die Sobranje den Kandidaten Rußlands begeistert auf-

nehmen sollte, habe Kaulbars der Sobranje ja die Gesellichkeit abgesprochen. Dieselbe sei auch durch die Teilnahme der Ostrumelien an derselben wirklich ungesellich und es sei daher wünschenswert, daß die europäische Staatskunst versuche, zuerst durch Lösung der Unionsfrage eine geselliche Unterlage zu schaffen.

Dedenburg, 22. Nov. Ein entsetzliches Familiendrama spielte sich nach Meldung der W. A. Ztg. gestern in Raibling, dem Geburtsorte Bisz's ab: Einer der wohlhabendsten Bauern des Ortes, der 53jährige Franz Bauer überfiel sein Weib und erschlug es meuchlings mit einer Hacke. Hierauf stürzte der Mörder in die Küche, verletzete seiner verheirateten Tochter, Johanna Kinzl, mittels derselben Hacke drei wichtige Nerven, die ihr die Hirnschale zerschmetterten. Seine ledige Tochter Theresia, die Zeugin der Bluttat war und dem Vater die Mordwaffe entreißen wollte, entrann noch rechtzeitig der Ermordung. Nachdem Bauer noch seinen vier Monate alten, in der Wiege schlafenden Enkel erschlagen, flüchtete er aus dem Hause. Als Motiv der grausamen That wird Nachsucht angenommen.

Pest, 24. Nov. Die „Budap. Kor.“ vernimmt, Rußland werde mit der Kandidatur des Fürsten von Mingrelien erst hervortreten, wenn es sich versichert habe, damit bei keiner Macht Widerspruch zu finden. Demnach ist die Meldung, daß die Kandidatur offiziell bereits aufgestellt sei, augenscheinlich verfrüht.

Vicenza, 23. Nov. Der mit Fahnen und Musik zu einem Vereinsfeste ausgerückte katholische Arbeiterverein wurde gestern bei seinem Erscheinen von einer mächtigen Volksmenge mit Pfeifen und mit den Rufen: „Nieder mit dem Vatikan! Nieder mit den Klerikalen!“ empfangen und gezwungen, seine Abzeichen abzulegen. Der Zug mußte sich auflösen, was nicht ohne Kampf abging. Da die Erbitterung der Menge größere Ausschreitungen erwarten ließ, rückte Militär aus. Infolge der drohenden Haltung der Menge machten die Soldaten von ihren Säbeln Gebrauch, worauf mit einem Steinhagel geantwortet wurde. Der Präsekt rief eine Abteilung Kavallerie zu Hilfe, welche die Menge zerstreute. Zahlreiche Verwundungen sind vorgekommen. Die Gährung ist ungeheuer.

Paris, 21. Nov. Gegen die ewige Schraube der Erhöhung des Militäretats wandte sich in dem gesetzgebenden Körper zu Paris am Donnerstag der Abgeordnete Douville Maillefeu mit folgenden Worten: „Das muß ein Ende nehmen, sonst geht das Land zu Grunde. Ich bin gegen die neuen Kriegs- und Flottenausgaben, die nach wenigen Jahren doch wieder nutzlos sind.“ Wenn Fürst Bismarck vom Reichstag mehr Militär haben will, sagt er demselben: „Sehen Sie die Franzosen an, die sind nicht so zahlreich wie wir und geben mehr aus für das Militärbudget. So bewegen wir uns in einem circulus vitiosus; ich verlange, daß wir das dem Lande gegebene Versprechen halten, und beantrage darum, daß die Kammer das Budget an den Ausschuss zurückweise, damit er ohne neue Steuern und Anleihen das Gleichgewicht herstelle.“ Dieser unvermutete Antrag wurde mit 342 gegen 154 Stimmen angenommen. Die Mehrheit bestand aus der äußersten und radikalen Linken, der Rechten und einem Teil des Centrums.

Paris, 23. Nov. Deroulede berichtete gestern in der Generalversammlung der Patriotenliga, zu der sich an 1500 Personen zusammengefunden hatten über seine „Reise um Deutschland.“ Als Deroulede von einem Abgeordneten von Bordeaux ersucht wurde, seine Propaganda fortzusetzen, antwortete er: „Es gilt, dem Ministerium Geld zu verschaffen! Zeigen wir daher in allen unsern Handlungen die äußerste Zurückhaltung. Unsere Regierenden haben das Aussehen, voranzugehen; wir haben ihnen nicht vorzuschreiten, sondern achtungsvoll zu folgen. Wir waren bloß die Sprecher und dürfen Schweigen beobachten, seit wir endlich einen Fahnenträger haben, den General Boulanger.“

Paris, 23. Nov. Infolge des gestrigen Votums der Kammer gab der Unterstaatssekretär der Finanzen, Peytral, seine Entlassung. Die anderen drei Unterstaatssekretäre, Turquet, Bernard und Laporte, werden, wie es heißt, seinem Beispiele folgen.

Paris, 24. Nov. General Thibaudin, der frühere Kriegsminister und moribundige Kriegsgefangene von 1870 wurde, wie versichert wird, zum Oberbefehlshaber der Truppen in Tonking ernannt.

London, 23. Nov. Die Prinzessin Heinrich von Battenberg, die Tochter der Königin von England, ist heute früh von einem Prinzen ent-

